



Die Brände in der Gironde sind eine ökologische Katastrophe für die unter Naturschutz stehende Düne von Pilat, die durch das Verschwinden ihrer Kiefern bedroht ist. Diese dienten dazu, die Entwicklung der Düne zu kontrollieren.

Die Düne von Pilat (Gironde), eine unglaubliche Landschaft, die jedes Jahr von zwei Millionen Menschen besucht wird, wurde durch die Brände geschwächt, die seit Dienstag, dem 12. Juli, den Wald in ihrer Umgebung verwüsten. Hunderte Hektar Wald am Fuße der Düne wurden zerstört. Diese Bäume bilden seit jeher eine Barriere zwischen der Düne und dem dahinter liegenden Land. Dieser Schutzwall hat nun Risse bekommen.

Die größte Düne Europas ist 4.000 Jahre alt.

Von Wind und Gezeiten getrieben, dringt die Sand-Düne jedes Jahr zwischen einem und fünf Metern in die Vegetation vor. Mittlerweile ist sie viel breiter als noch in den 1950er Jahren. An einigen Stellen ist die größte Düne Europas, die etwa 4.000 Jahre alt ist, um mehr als 100 Meter gewachsen. Die Situation wird durch die aktuellen Brände in La Teste-de-Buch (Gironde) noch verschärft. Der Wald wird erst in 40 Jahren wieder sein altes Gesicht bekommen und die Düne stoppen können.